

*P* अगणुलेवणस्स भाइ, *A* *C* wie wir. — *Calc.* अत्तरे, *P* अनत्तरो, in *B* fehlt es, *A* भाडुत्तरो, *C* धातेव । Die letzten beiden sind verdorben, doch leicht zu sehen, dass भ्रातृ darin steckt. *A* scheint auf भाडुम्भो, *C* dagegen auf भ्रातेव zurückgeführt werden zu müssen. Wenn der Ausdruck auch im Sanskrit noch des mildernden «gleichsam» bedarf, so kann dieser Umstand uns das schlichte Wort in den Dialekten nicht verfänglich machen, zumal da die Schriftzüge bei *A* nicht im mindesten auf ein विग्रह hindeuten. भाडुम्भो (भ्रातृक) steht im Sinne von «Genosse, Gesellschafter». Oder nennt sich der Narr etwa nur deshalb Bruder, weil er Alles mit dem Könige theilt? Hier will er allerdings seinen Theil an den Kränzen und Salben haben, um sich das Ansehen wenn nicht eines *rex*, so doch eines *regulus* zu geben. Man beachte, dass hier अणुरञ्जदि im Sinne von अनुरञ्जयति (*Schol.* अनुरञ्जयन्) gebraucht ist. Das Caus. lesen wir 76, 5, aber in der Bedeutung «erleuchten». — संपदं hier und संप्रति Str. 15 (= jetzt d. i. so eben), imgleichen संप्रति (= sogleich) 46, 14 liefern den Beweis, dass die Adverbien der Gegenwart sowohl den eben verflossenen als den gleich folgenden Moment bezeichnen können, vgl. die Anm. zu 46, 14.

*Schol.* तिथिविशेष माध्यादि: (sic) । कृताभिषेको विहितस्नान: ।

Z. 10—12. *Calc.* एष (sic), die andern एस्, dem man nach meinem Dafürhalten einen viel zu grossen Spielraum im Hauptprakrit einräumt. — *Calc.* त्रलत्तरत्ततालवेत्त°, *B* त्रलत्तरच्छ्मालवेत्त°, *P* त्रलाब्भत्तरत्तले रेण° (= रत्न), *A* bloss तालवेत्त°, *C* तालप्पतालवृत्त°, die theilweise Wiederholung (तालवृ) leicht zu erkennen. — *C* hat das einfache योजितो, alle übrigen